

Programm Workshop
„Wie kommuniziert man Legitimation? Herrschen, Regieren und Repräsentieren in
Umbruchssituationen“
(11.-13. Juni 2008)

Mittwoch, 11. Juni:

- 13:30: Kaffee
14:00: Begrüßung durch den Dekan der Philosophisch-Historischen Fakultät
Innsbruck Christoph Ulf
Begrüßung durch die Sprecherin des Forschungsschwerpunktes „Politische
Kommunikation und die Macht der Kunst“ Brigitte Mazohl
14:30-16:15: Andrea Gamberini (Mailand): Spätmittelalter
Arndt Reitemeier (Kiel): Kurpfalz 14. und 15. Jahrhundert
16:15-16:30: Kaffee
16:30-18:15: Volker Seresse (Kiel): Herrschaft und Herrschaftsbrüche in Schweden in der
Frühen Neuzeit (Arbeitstitel)
Jörg Ludolph (Kiel): Politische Sprache in Schleswig und Holstein (16. und 17.
Jahrhundert)

19:00: Gemeinsames Abendessen

Donnerstag, 12. Juni:

- 9:00-10:45: Susan Richter (Heidelberg): Herrschaftsnachfolge in der Markgrafschaft Baden
im 16. Jahrhundert. Inoffizielles Regieren bei Lebzeiten des Vaters
Markus Neuwirth (Innsbruck): Triumphbögen in Florenz und Innsbruck. Die
Herrschaft der Habsburger in der Toskana
10:45-11:00: Kaffee
11:00-12:45: Claudia Tiersch (Dresden): Der Freiheitsbegriff als Kategorie politischer
Legitimation in der späten römischen Republik und frühen Kaiserzeit
12:45-14:30: Mittagsbuffet
14:30-17:30: “Wie kommuniziert man Legitimation?” – Zur Diskussion gestellt

Freitag, 13. Juni:

- 9:00-10:45: Daniel Schläppi (Bern): Legitimation in Zeiten der Revolution. Politische
Konzepte und Symbole im helvetischen Einheitsstaat (Schweiz 1798-1803)
Anke John (Rostock): Das Reich als Volkskörper oder Staatsmaschine?
Bildhafte und sprachliche Argumentationsmuster in der Debatte um eine
föderative bzw. unitarische Ausgestaltung der Weimarer Republik
10:45-11:00: Kaffee
11:00-11:50: Frank Engehausen (Heidelberg): Herrscher- und Herrschaftsjubiläen im
deutschen Kaiserreich an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert
11:50-12:30: Abschlussdiskussion